Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 59 (1981)
Heft: 1

Rubrik: Jugend und Alter : sinnvolles Preisausschreiben im Bündnerland

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JUGEND UND ALTER

Sinnvolles Preisausschreiben im Bündnerland

Verständnis zwischen Jungen und Aelteren gefördert

Lebenskunde und die Beschäftigung mit Fragen der Jugend und des Alters gehören mit zum Unterrichtsstoff in Bündner Schulen. Dieses Jahr erhielt das Thema «Jung und alt» aber besondere Aktualität, nachdem die Schweizerische Kreditanstalt zur Feier ihrer 50jährigen Tätigkeit im Kanton Graubünden ein Preisausschreiben unter Bündner Schulklassen des 7. Schuljahres veranstaltete. Dabei sollten die einzelnen Klassen irgend etwas unternehmen, was dem besseren Verständnis zwischen Jugend und Alter dient, also sowohl den jungen wie den alten Leuten nützt. — Man wollte bei der Schweizerischen Kreditanstalt zum Jubiläum nicht einfach Geld wegschenken, sondern mit der zur Verfügung gestellten Preissumme im Bündnerland gleichzeitig etwas Sinnvolles bewirken.

Und so setzten sich dann Klassen im 7. Schuljahr mit dem Thema «Jung und alt» gründlich auseinander, diskutierten, erarbeiteten Problemstellungen und deren Lösungen sowohl im Engadin wie im Prättigau, im Vorderrheintal wie hoch oben im Schanfigg und in der Hauptstadt Chur. Drei Arbeiten sind auch in romanischer Sprache abgefasst.

Mit jugendlichem Schwung . . .

Alle eingesandten Wettbewerbsarbeiten zeichnen sich durch das hohe Engagement aus, mit dem die Jugendlichen sich mit der älteren Generation befassten. Die Lehrer selbst waren überrascht von den jugendlichen Diskussionen und Vorschlägen. Der Beitrag zur Verständnisförderung wurde unterschiedlich aufgefasst und gestaltet. Immer aber kam es dabei zu einer Begegnung mit alten Menschen, sei es im Altersheim, in der Wohnung oder bei einem gemütlichen Nachmittag im Schulzimmer. Und welche Bedeutung allein dieser direkte Kontakt hatte, zeigen die Ausführungen eines Schülers aus Jenaz:

«Es war schön, einmal zu sehen, wie die alten Leute im Altersheim leben. Ich glaube auch, dass sie sich gefreut hatten, einmal Kinder als Besucher zu haben. Es ist eine gute Idee, das Verständnis zwischen jung und alt mit einem Wettbewerb zu verbessern.»

Mit viel Liebe und Begeisterung gingen die Schüler ans Werk und rasch füllten sich die Ordner. Eine bleibende Erinnerung an eine Klassenarbeit.

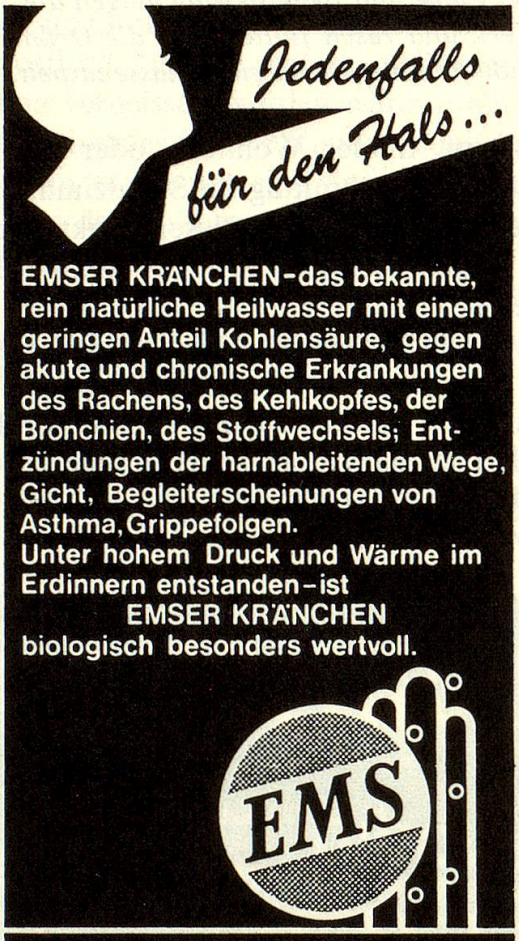
Gewodin® das bewährte Schmerzmittel ohne Phenazetin
Ist gut verträglich und hilft schnell bei Schmerzen (Kopfweh, etc.)
Wichtig: Sie sollten Schmerzmittel dauernd oder in hoher Dosierung nicht ohne Befragung Ihres Arztes einnehmen!
Geistlich-Pharma, 6110 Wolhusen

Und Arno schreibt spontan:

«Ich finde, dass man es noch öfters machen könnte . . ., da auch die alten Leute Freude haben.»

Auch Reto findet diese Besuche eine gute Idee, «obwohl es mich zuerst nicht gerade ‚anmachte', doch das änderte sich, als wir ankamen und die Leute kennen lernten».

Dass diese direkten Begegnungen überall geschätzt wurden, schreibt auch ein Lehrer aus Churwalden: «. . . und zum Schluss wurde dann der Wunsch laut, man möge doch diese Art von Kontakten zwischen jung und alt unbedingt zur festen Institution in der Gemeinde werden lassen. Wir haben uns darauf geeinigt, etwa alle zwei Monate einen Besuch im Altersheim abzustatten oder sonst ein gemeinsames Unternehmen zwischen Jugend und Alter zu organisieren. So dürfte das Preisausschreiben der SKA Graubünden seine ‚Früchte' auch in Zukunft noch tragen.»



Viel Ueberlegung

Die Schüler liessen es in ihren Aktionen aber nicht mit Besuchen bewenden. Vielmehr erarbeiteten sie danach Exposés und Vorschläge. Immer wieder begegnet man hier der sich selbst gestellten Frage, was denn die Jungen tun könnten, damit die Leute nicht ins Heim müssten, wie denn ihre Einsamkeit, ihr Rollenverlust auszugleichen sei. Und da sprechen die Kinder von der Erfahrung der Grosseltern, von der sie nur profitieren könnten, dass man allenfalls in der Wohnung etwas näher zusammenrücken müsse, damit die Alten in der Familie, bei den Nachkommen, bleiben könnten.

Immer wieder dringt der Wunsch auf gesellschaftliche Harmonie durch, indem die Jungen die älteren Leute als ihre Freunde behandelt wissen möchten und umgekehrt. Klassenarbeiten (Zizers und Malans) behandeln unter dem Thema «Altwerden — Zukunft der Jugend» Aspekte, die das Altern unschön erscheinen lassen, sehen aber dennoch Dienste, die ältere Menschen der Gesellschaft leisten könnten.

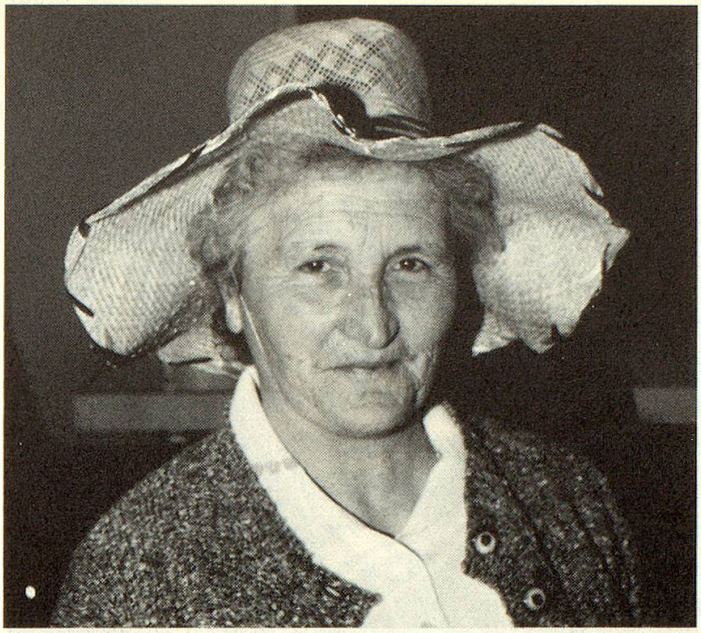
Und viel Freude . . .

Nebst Diskussionen und Problemlösungen verpassten es die Wettbewerbsteilnehmer aber auch nicht, direkt Freude zu bereiten. So waren die Aelteren einiger Gemeinden von den Schülern zu unterhaltsamen fröhlichen Stunden ins Schulhaus eingeladen worden. Bei Darbietungen der Kinder, gemeinsamem Gesang, Spiel, bei einer Hutmodeschau, an der die Gäste ihre ältesten Modelle präsentierten, erlebten die älteren Leute mancher Gemeinde eine nichtalltägliche Begegnung mit Kindern.

Die Werkklasse 1 in Zizers offerierte Arbeitseinsätze. Und die älteren Leute liessen diese Buben und Mädchen kommen zum Blumengiessen, Fensterwechseln, Holzhacken, offerierten zudem — wie könnte es anders sein — immer auch einen Zvieri oder gar einen Batzen.

Eine Frau wünschte sich sogar, dass mit ihr ab und zu ein Kind vierhändig klavierspielen oder sie auf einem andern Instrument begleiten würde. Viel Freude und Hilfe kam dann in den Wettbewerbsaktionen zusammen. Die gleiche Klasse stellte nach gründlicher Diskussion Anregungen zusammen, damit gewisse Beschwer-

Lucrezia und Mengia unterhielten die ins Schulhaus Zernez geladenen Betagten mit Gitarrenspiel. Grosser Applaus war ihnen sicher.



Chatrina Majolani mit einem prächtigen alten Stück an der Hutmodeschau. Bei so viel originellen Hüten fiel den jungen Preisrichtern die Wahl nicht leicht.

lichkeiten für die älteren Menschen im Dorf beseitigt würden. Konkret geht es dabei um den Bau eines Wanderwegs Zizers—Igis, um Fussgängerstreifen, Sitzbänke, die möglichst im Schatten plaziert sein sollen, und um die Schneeräumung auf den Trottoirs. Damit auch tatsächlich etwas in diesem Sinn geschehe, überreichten die Schüler diese Liste dem Gemeinderat.

Die Sekundarschüler 1 b in Zizers blenden zurück in die Jugendzeit der jetzt älteren Menschen, stellen in Wort und Bild dar, wie anfangs dieses Jahrhunderts gelebt wurde. Auch von den sogenannten «Schwabengängern» ist die Rede, von den zahlreichen Bündnern, die im Bodenseeraum in der deutschen Landwirtschaft ihr Brot verdienen mussten. Selbst die Heilkräuter und die entsprechenden Rezepte fehlen in diesem Rückblick auf 1900 natürlich nicht. Diese plakative geschichtliche Darstellung ist das Resultat intensiver Kontakte und Begegnungen mit den lebenden Zeugen dieser Zeit, eben der älteren Generation der Gemeinde Zizers.

Eine Churer Sekundarklasse erstellte einen originellen Stadtplan für die alten Bewohner Churs. Darauf sind die 83 Standorte der auf Stadtgebiet vorhandenen Sitzbänke eingezeichnet, mit den wichtigen Angaben über Aussicht, Besonnung, Besonderes. Und auch da schrieben die Schüler dazu: «Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, einen Dienst für unsere betagten Mitbürger zu leisten.»

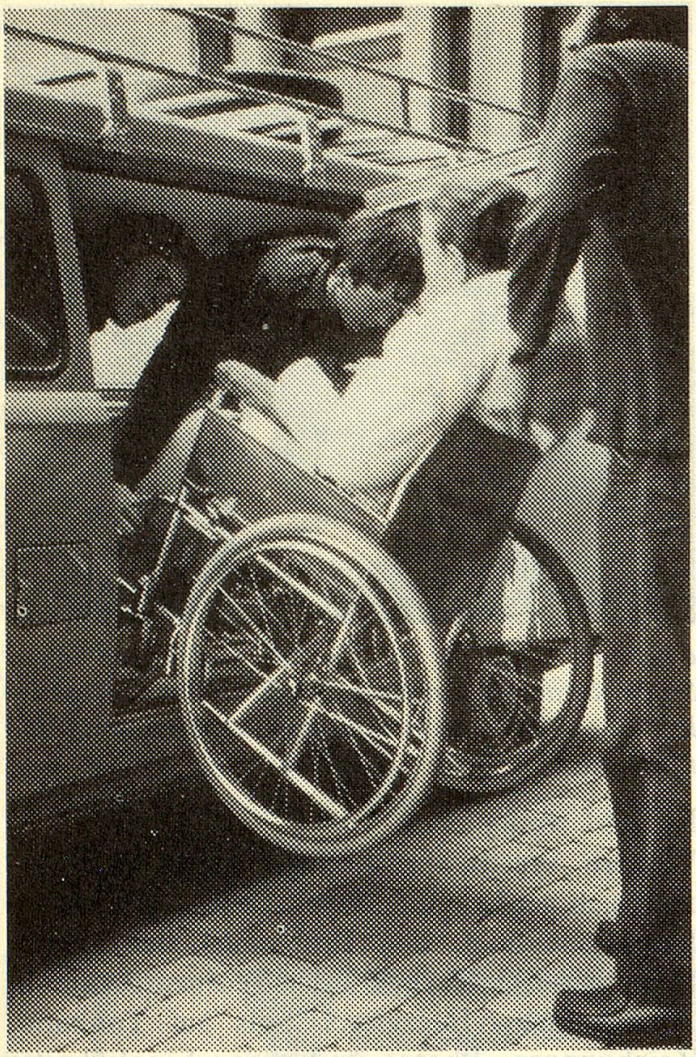
Es geht weiter . . .

Weitere Wettbewerbsaktionen sind dem gemeinsam gepflegten Umweltschutz (Alu-Sammlung) gewidmet, den Problemen der älteren Menschen im Verkehr, der Wohnsituation in Altersheimen. Interviews, teils auf Tonband, Zeichnungen, Photos und sogar Linolschnitte unterstreichen die gründliche Auseinandersetzung und das von den Klassen erarbeitete Verständnis für die alten Mitbürger. Alle Wettbewerbsarbeiten enthalten viele wertvolle Gedanken und verraten darüber hinaus beidseits guten Willen. Die Probleme stellen sich in einem Bergkanton etwas anders als etwa in den Regionen des Mittellandes, gerade deshalb möchte man sich wünschen, dass diese Initiative auch Anregung zu ähnlichen Aktionen bilden möge. Ein positiver Anfang wurde jetzt im

Frischzellen
Regenerationskuren
Ausführliches
Informationsmaterial auf Anfrage.
Postkarte oder telefonischer Anruf genügt.

PRIVAT-KLINIK
Dr. Gali
Sekretariat
Schweiz

Lerchenstr. 105
4059 Basel
Tel. 061/351712



Es wurde keine Mühe gescheut: Eine Schulklasse aus Chur bei einem Ausflug mit behinderten Betagten.

Bündnerland gemacht, zumal die Aktionen teils zu Institutionen wurden. Die beteiligten Schulklassen verdienen Lob und Anerkennung, und ebenfalls deren Lehrer, welche sich der herausfordernden, Vorbereitung wie persönliches Engagement erheischenden Aufgabe unterzogen haben, ihre Klassen bei der Wettbewerbsaufgabe zu führen und anzuleiten. Es war tatsächlich, wie das Bündner Schulblatt Ende Februar ankündigte: ein sinnvolles Preisausschreiben! Sein Ziel jedenfalls — das Verständnis zwischen der Jugend und der älteren Generation zu fördern — wurde erreicht. Und die Klassensparhefte à 1000.—, 500.— und 200.— Fr., welche den Lehrern der teilnehmenden Schulen am 17. September in Chur zuhanden ihrer Klassen übergeben wurden, sind Preise, die echt Freude machen, weil sie auf Leistung, gewonnener Erfahrung und Teamarbeit beruhen. *M. Zingg*

Künstliche Zähne

Dentofix hält sie fester!

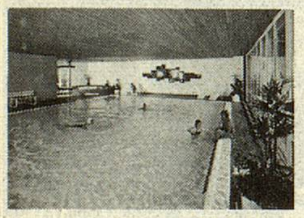
Dentofix bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so dass man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. **Dentofix**, spezielles Adhäsionspulver, vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhütet das Wundreiben des Gaumens. **Dentofix** verhindert auch üblen Gebissgeruch.

Generalvertretung: Dr. E. Bichsel, Bern

Zur Erholung und für Ihre GESUNDHEIT, darum MEHR als nur Ferien im

SOLEBAD-HOTEL FLAMINGO

Oberhelfenschwil (Toggenburg)



7-Tage-Arrangement pauschal Fr. 300.-/320.- (Zimmer mit Dusche/WC: Fr. 350.-). Frühstücksbuffet, Abendessen, Eintritt ins Solebad.
Sonniger, industriefreier Ort mit viel Wald im Toggenburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fam. M. Thomasius, SOLEBAD-HOTEL FLAMINGO, 9621 Oberhelfenschwil SG, Tel. 071 / 55 12 56

Gutschein an Ihre Reisekosten ab 14-Tage-Arrangement **Fr. 30.—**

Zitate

Das grösste Vergnügen aller Geizhälse besteht darin, sich ein Vergnügen zu versagen.

Wirtschaftlichkeit ist die Kunst, Geld auszugeben, ohne dass es einem Freude macht. Geld macht keinen schlechten Charakter, aber es macht ihn sichtbar.

Geld allein macht nicht glücklich — aber es gestattet, auf angenehme Weise unglücklich zu sein.

Ein Idealist ist ein Mensch, dessen Liebe zu Geld unerwidert bleibt.

Geizhälse sind unangenehme Zeitgenossen, aber angenehme Vorfahren.

Woltun trägt Zinsen — Zinsen tun wohl.

Die meisten Leute werden nur deshalb nicht reich, weil sie vor lauter Arbeit keine Zeit zum Geldverdienen haben.

Das Aergerliche am Sportwagen ist, dass man nicht mehr hineinpasst, wenn man das Geld dafür hat.

Zitate aus Schw. Handelszeitung